



# SEHEN STATT HÖREN

...23. Juni 2012

1560. Sendung

## In dieser Sendung:

- Kampf um Medaillen: Mit der Leichtathletin Georgina Schneid auf dem Deutschen Gehörlosen-Sportfest, Berlin 2012
- Gefühl für den richtigen Moment: Der Sportfotograf Anton Schneid

## Gehörlosen-Sportfest Berlin

Fotostrecke von Georgina Schneid

**Georgina Schneid:** Mit 7, 8 Jahren war ich ein wildes Mädchen, das nicht ruhig sitzen bleiben konnte. Ich war halt noch sehr klein. Meine Eltern wussten nicht so recht, was sie mit mir machen sollten. Dann kam eine Freundin von ihnen, Birgit Willmerdinger, die selbst eine gute Leichtathletin war, auf die Idee, es mit der Leichtathletik zu probieren. Und siehe da – keiner hätte gedacht, dass ich doch so weit komme.

Fotos weiter: Georgina mit Medaillen

## Präsentation Jürgen Stachlewitz:

Hallo, liebe Zuschauer, willkommen bei Sehen statt Hören! Georgina Schneid ist seit vielen Jahren eine ausgezeichnete Leichtathletin und ein Aushängeschild des deutschen Gehörlosensports. Vor kurzem hat sie die Schule abgeschlossen und eine Ausbildung begonnen. Wie schafft sie jetzt den Spagat zwischen Beruf und Sport? Gerade war ja in Berlin das Deutsche Gehörlosen-Sportfest, und da ging es darum, wer die Norm für die Weltmeisterschaften in Toronto (Kanada) erreicht. Hat Georgina Schneid diese Norm geschafft? Wir haben sie begleitet.

Georgina an ihrem Arbeitsplatz (bei Siemens)

**Gespräch zwischen Georgina und Herrn Martin Köhler (Business Development):** Ich habe eine Frage: *Nachfragen. Du musst den Verantwortlichen herausbekommen und eine Email schreiben. Du musst mir noch einmal zeigen, wo du die gefunden hast. Ja?*

Muss ich nachschauen.

Mit ID. Okay?

**Martin Köhler:** Frau Schneid macht bei uns in der Siemens AG eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Diese dauert insgesamt 2 ½ Jahre. Ich glaube, Frau Schneid müsste jetzt mittlerweile ein halbes Jahr bei uns sein und sie macht einen Top-Eindruck. Sie macht wirklich unheimlich viel Spaß. Frau Schneid wird ja direkt in der Siemens-Ausbildung ausgebildet, das heißt, sie verbringt auch einen Großteil der Praxisphasen bei uns. Sie bekommt die normalen Büroarbeiten mit und sie macht einen sehr, sehr guten Eindruck. Ich sage immer, sie ist unser Sonnenschein.

Georgina bei der Arbeit

**Georgina Schneid:** Der Einstieg in die Arbeitswelt war schon neu für mich. Ich bin jetzt schon seit über einem halben Jahr in der Ausbildung und habe dadurch weniger Freizeit; muss früh raus und bis spät arbeiten. Danach habe ich dann noch Training. Ich habe hier aber den Vorteil, dass ich mir meine Arbeitszeit flexibel einteilen kann. Ich habe eine 35 Stunden-Woche, und wenn ich weiß, dass ich heute zum Beispiel zum Training muss, kann ich früher von der Arbeit weg gehen. Dafür muss ich dann am nächsten Tag aber länger arbeiten. Das ist schon eine Umstellung.

Georgina packt ihre Trainingstasche und geht in die Trainingshalle / Trainingsausschnitte

Trainer

**Christoph Bischlager gibt Anweisungen:** Du musst schneller sein zwischen den Hürden; den Oberkörper nach vorne. Arme und Beine müssen zusammenarbeiten. Kommt – noch eine Runde.

Reaktion von Georgina und noch ein Lauf

**Georgina:** Der Wettkampf in Berlin rückt immer näher. Der Druck wird größer und ich mache mir mehr Gedanken und habe Fragen; ob ich zum Beispiel bei der WM in Kanada dabei sein werde. Ich darf nicht daran denken, dass ich es vielleicht nicht schaffe. Ich hatte vor kurzem einen schlechten Wettkampf. Daran darf ich nicht denken, sondern muss nach vorne schauen und umdenken. Ich hoffe, dass ich Unterstützung bekomme.

Georgina zu Hause beim Packen

**Georgina:** Hier in dieser Box sind alle Medailen von Deutschen Meisterschaften, Schülermeisterschaften oder von Bayerischen Meisterschaften. Daneben liegen die Medailen von den wichtigen Erfolgen, also von internationalen Wettkämpfen.

Pause (holt die Medaille raus)

Die hier ist von vor vier Jahren, als ich bei der WM in Izmir beim Siebenkampf Vizeweltmeisterin geworden bin. Das war ein schöner Erfolg.

Fotostrecke - WM Vizeweltmeistertitel im Siebenkampf in Izmir 2008

**Georgina:** Ich habe durch den Sport sehr viel dazu gelernt, zum Beispiel Teamfähigkeit, Konzentration oder Disziplin. Das sind viele Dinge. In der Nationalmannschaft bin ich die 2. Aktivensprecherin. Hier kann ich bei Problemen helfen. Oder in anderen Situationen, wo es Streitigkeiten gibt, vermitteln. So lerne ich viel Neues.

Berlin – Impressionen / Im Wettkampfbüro des 23. Deutschen Gehörlosen-Sportfests

**Jürgen Schuster (Vorsitzender des Organisationskomitees):** Die Vorbereitungen für das Sportfest laufen schon seit drei Jahren. Vor einem, nein zwei Jahren haben wir angefangen, die Sportanlagen zu suchen und zu reservieren. Im letzten Jahr haben wir dann die freiwilligen Helfer akquiriert. Es meldeten sich über 100 Leute. Das war dann erst einmal erledigt. Dann ging es um die Sportanlagen, die genau geplant werden mussten. Das war ziemlich hart. Wir mussten jeden Monat eine Sitzung mit dem Olympiapark durchführen. Wir sind dem Olympiapark Berlin auch sehr dankbar dafür, dass er uns so viel unterstützt und uns geholfen hat. Das war alles gar nicht so einfach, aber trotzdem liefen die Vorbereitungen gut.

Helfer diskutieren / Antwort – Jürgen Schuster Was die Anmeldungen der Sportler betrifft, so sind wir sehr überrascht. Es haben

sich 1.550 Sportler für das Sportfest angemeldet. Das liegt aber auch daran, dass die Sportausweise, die sonst bei den bisherigen Gehörlosen-Sportfesten vonnöten waren, hier nicht vorgelegt werden müssen. Somit ist die Teilnahme für jeden Sportler, Gast und Zuschauer frei. Dadurch haben sich erfreulicherweise viele angemeldet.

Berlin Hauptbahnhof / Georgina kommt an und geht ins Hotel

**Georgina:** Ich bin gerade in Berlin am Hauptbahnhof angekommen und froh, dass das Hotel gleich um die Ecke ist. Morgen steht der erste Wettkampftag an. Die Aufregung und der Druck werden natürlich immer größer. Aber ich versuche mich heute noch etwas abzulenken und treffe mich mit einem Freund, der früher auch Leichtathlet war.

Schwenk – Olympiapark Berlin / Sportfest-Plakat

Motorsport-Meisterschaften ( Gokart-Rennen)

**Olaf Plettenberg, Fachwart:** Wir sind ganz überrascht, dass bei der Gokart Meisterschaft hier in Berlin ein so großes Teilnehmerfeld an den Start geht. Früher waren es durchschnittlich 40, 50 Rennfahrer. Hier sind es 76 Anmeldungen; das ist verrückt. Wir haben im Jugend- und im Damenbereich viel mehr Starter. Das ist prima.

Zuschauer in der Halle

Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften – Tischtennis / Leichtathletik

Startvorbereitung zum 100 m Lauf

1. Versuch – Fehlstart ! / 2. Start zum 100 m Lauf

Georgina läuft als erste durch das Ziel

Konkurrentinnen umarmen sich, Fotograf/Vater macht Foto

**Georgina:** Beim Aufwärmen für den 100 m Lauf war mir schon ganz mulmig. Irgendwie hatte ich ein schlechtes Gefühl. Ich habe versucht, mich zusammenzureißen. Ich wollte unter den ersten drei bleiben und persönliche Saisonbestzeit laufen. Dann gab es auch noch den Fehlstart. Nach dem zweiten Start habe ich beim Lauf immer wieder nach links und rechts geschielt und bin doch als erste durchs Ziel gelaufen. Ich freue mich.

Nächste Disziplin: Weitsprung / Georgina unterhält sich mit anderer Sportlerin (Marta Dausch)

Sprung von Felicitas Merker – Siegerin mit 4,91 m

Georgina macht ihren Weitsprung – Weite: 4,75 m

Trainer macht Korrekturen

Gespräch zwischen Georgina und Felicitas

**Merker:**

Und, 5 Meter? Nein?

*Ich bekomme meine Beine nicht hoch.*

Also hast du 4 Meter...

*Mein bester Sprung war 4,91 m.*

Ist doch toll!

**Georgina:** Ich habe gerade meine Zeit vom 100 m Lauf erfahren. Es sind 13,40 sek. Ich wollte aber unter 13,40 laufen. Egal – für mich war wichtig, den Deutschen Meistertitel zu holen. Der Weitsprung ist ja nicht gerade meine Spezialdisziplin, aber überraschenderweise bin ich Saisonbestweite mit 4,75 m gesprungen. Das ist nicht schlecht. Für heute bin ich zufrieden.

**Fußball;** Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften der Ü 40 (auf Kleinfeld) Mannschaft aus Freiburg feuert sich an / Spielszenen aus dem Spiel GSV Freiburg (rot) – GSV München (gelb) / Endstand 3 : 0 für Freiburg, Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften Wasserball: Spiel GSV Berlin – GSV München, Endstand 17 : 7 für Berlin Deutsche Gehörlosen-Meisterschaften: Beachvolleyball, Spielszenen

**Jürgen Deimel (Fachwart Volleyball):** Wir sind hier beim Beachvolleyball. Wir haben 14 Herren und 9 Damenmannschaften. Wir sind zufrieden, dass wir mehr Teilnehmer als die Jahre zuvor haben. Und dann auch noch dieses herrliche Wetter.

weitere Spielszenen Beachvolleyball Pia Steinbach / Doris Bednarek gegen Athina Lange / Sabine Flohr (Endstand 2 : 1)

Leichtathletik – Hochsprung, Georgina im Wettkampf, überspringt 1,46 m

**Georgina:** Ich kann allgemein mit den beiden Wettkampftagen zufrieden sein. Ich habe dreimal Gold und dreimal Silber geholt. Die WM-Norm habe ich aber leider nicht ganz erfüllt. Nächste Woche entscheidet sich dann, ob ich dabei sein kann. Ich hoffe natürlich, dass es klappt. Ich fand das Sportfest hier sehr schön. Wir Sportler sind jetzt mit den Wettkämpfen fertig, können abschalten und etwas feiern.

Ausschnitte von der Abschlusszeremonie am 9. Juni 2012

**Abschlussrede von Winfried Wienczek (mit Stimme und Gebärde):** Herzlichen Dank an alle Sportler, herzlichen Dank an alle Zuschauer, an alle Helfer und Kampfrichter, an alle, die mitgeholfen haben, dieses 23. Gehörlosen Sportfest gut abzuwickeln.

Jubel der Sportler / Sportler vom GSV München jubeln

Georgina lässt Tag bei der Deaf Sport Night ausklingen

Auftritt von Rapper SIGNMARK

Beitrag

Kamera

Holger Ruppert

Marcus Marschall,

Rupert Heilgemei-

er,

Thomas Mayer,

Jens Köppelmann,

Björn Förster

Ruth Hufgard

Schnitt

Dolmetscher/Sprecher

Rita Wangemann,

Holger Ruppert

[www.dg-sv.de](http://www.dg-sv.de)

[www.dgs-leichtathletik.de](http://www.dgs-leichtathletik.de)

**Moderation Jürgen Stachlewitz:**

Georgina hat also in Berlin die WM-Norm noch nicht erreicht und musste danach noch etwas zittern. Vor wenigen Tagen aber hat der Leichtathletik-Verband entschieden, dass sie doch nach Kanada zur WM reisen darf. Toll! Einer, der Georginas Entwicklung von klein an immer begleitet und auch mit der Kamera festgehalten hat, das ist – ihr Vater, Anton Schneid. Inzwischen ist er ein international bekannter und gefragter Sportfotograf. Auch in Berlin war er für den Leichtathletik-Verband dabei und hat alles dokumentiert.

## **Fotograf Anton Schneid**

Anton Schneid fotografiert / Kugelstoßen Frau / Fotos gemeinsam anschauen

**Anton Schneid:** Wenn ich bei der Leichtathletik fotografiere, will ich absolute Spitzenfotos präsentieren! Fotos, die Leidenschaft, Dramatik zeigen, die den Erfolg, den Sieg einfangen. Das Bild soll ausdrucksstark sein. Das ist mein Anspruch beim Fotografieren.

Weitsprung Georgina Schneid / Anton Schneid fotografiert

Fotos Weitsprung / Fotos auf dem Laptop

**Anke Klingemann:** Du hast richtig den Sand eingefangen, der aufgewirbelt wird. Toll! Anton Schneid hat mit 12 Jahren als Hobbyfotograf begonnen und sich im Laufe der Zeit zu einem echten Profi entwickelt, obwohl er das nur nebenbei macht. Denn eigentlich arbeitet er als Statistiker im Bayerischen Wirtschaftsministerium in München. Der bisherige Höhepunkt seiner Karriere war die Teilnahme an den Deaflympics in Taipeh als offizieller Fotograf. Das ICSD-Präsidium hatte ihn dafür ausgewählt! Wie bist du zu dieser Ehre gekommen?

**Anton zu Taipeh:** Dr. Donald Ammons, die damalige Präsidentin vom ICSD, hatte mich ein Jahr zuvor bei der Leichtathletik-WM in der Türkei als Fotograf erlebt, war von den Fotos begeistert und beauftragte mich sozusagen im Voraus gleich für Taipeh. Im darauffolgenden Jahr flog ich dann hin. Ich konnte mich vor Arbeit kaum retten. Das ging von früh bis spät. Ich fuhr zu den Wettkämpfen und fotografierte bei allen Sportarten: Fußball, Volleyball, Schwimmen .... Ich war ständig unterwegs. Zum Glück standen mir ein Chauffeur und eine Begleiterin zur Seite, die organisierten, dass ich überall schnell hinkam. Ich hatte von früh bis abends zu tun. Wenn ich im Hotel ankam, wählte ich die Fotos aus und stellte sie sofort ins Internet. Bis alles geschafft war, ging die Sonne schon wieder auf. Ich war völlig kaputt. Von Taipeh hatte ich so gut wie nichts gesehen, als ich wieder in die Heimat zurück flog. Das war alles.

Fotos von Taipeh

Anton Schneid und Anke Klingemann im Keller schauen Fotos an

Das hier sind alle Fotos von mir....

Alte Schwarz-Weiß-Fotos /

**Anton:** Früher war es ja so, dass man nur Schwarz-Weiß-Fotos hatte. Ich habe die Bilder damals auch selber entwickelt. Die Motive

waren eher Freunde, Schüler, Familie... Diese Fotos ließen sich auch gut verkaufen. Und von dem Geld habe ich meine Kamera-Ausstattung immer mehr erweitert.

**Anton:** Das hier sind fast alle Dias von Reisen – insgesamt 10.000 Stück. Das war damals eine kostspielige Sache. Jetzt ist alles digital und viel besser. In 11 Jahren habe ich mittlerweile 142.000 Bilder gespeichert.

Beste Fotos von Anton Schneid

**Anke:** Antons Fotos über die Sporterfolge seiner Tochter sind von so guter Qualität, dass sie von verschiedenen Zeitungen gedruckt wurden.

Zeitungsausschnitte

**Anke:** Wo hast du gelernt, so gut zu fotografieren?

**Anton:** Nachdem ich meine erste Kamera bekommen hatte, brachte mir mein Bruder das Fotografieren bei. Er zeigte mir auch die Arbeit im Fotolabor. Als ich älter war, besuchte ich einen VHS-Kurs und blieb der Fotografie treu. Später begann ich mich dann, auf die Sportfotografie zu spezialisieren. Ich nahm Unterricht bei einem Sportfotografen: Peter Franck. Und ich glaube, das hat wohl Früchte getragen?!

Fotos vom Sportfest in Berlin 2012

**Anke:** Anton Schneid bietet inzwischen auch bundesweit Fotokurse für Gehörlose an. Die Gelegenheit habe ich natürlich gleich genutzt und mich angemeldet. Was wir dort erlebt haben – schauen Sie selbst.

Fotokursteilnehmer bei der Motivsuche auf der Auer Dult in München

**Anton gibt Tipps:** Das kann man schärfer einstellen.

**Anton gibt Teilnehmerin Tipps:** Das ist verwackelt.

Teilnehmer auf der Auer Dult

Das halt ich schon noch aus.

Georgina Schneid fotografiert

**Anke:** Es regnet heute heftig, aber Anton lässt sich dadurch nicht beirren und alle müssen antreten. Mal sehen, wie das wird.

**Anton:** Jaja, alle hatten mich schon vorab gefragt, weil Regen angekündigt war. Ich dachte: prima, dann kann ich gleich mit dem Märchen aufräumen, dass für Fotos immer schönes Wetter sein muss. Es geht auch bei Regen. Es ist nur schwieriger.

**Nicole Dressen:** Ich habe bisher meist nur die Automatik benutzt. Aber entweder waren die Bilder zu hell oder zu dunkel, es klappte

nicht gut. Ich wusste nicht, wie man bei der Kamera die Helligkeit selbst einstellen kann und las vergeblich im Handbuch nach. War ich erleichtert, dass Anton Schneid Kurse für Gehörlose in Gebärdensprache anbietet! Endlich konnte ich was verstehen.

**Susanne Glatt:** Ich hatte immer einfach nur auf den Auslöser gedrückt. Mein Sohn versuchte mir immer schon das Eine oder Andere zu erklären. Es endlich mal selbst zu versuchen, finde ich jetzt toll. Ich habe so viel gelernt, und dann alles in Gebärdensprache. Das macht Anton richtig gut!

**Georgina:** Er ist ja mein Vater, aber zu Hause war immer keine Zeit für das Fotografieren. Und dann bot er einen Fotokurs in München an. Ich dachte, da würde ich gerne mitlernen wollen, nicht nur für mich alleine, sondern eben in der Gruppe, weil man dann ja auch im Austausch untereinander und durch die Fragen der anderen Teilnehmer, dazu lernt. Außerdem hat bisher mein Vater immer während des Familienurlaubs fotografiert. Jetzt möchte ich in meinem Urlaub auch solche schönen Fotos wie er machen... klar, seine sind natürlich besser. Aber ich möchte das auch lernen.  
Fotokursteilnehmer am Eisbach / Surfer Frau Glatt fotografiert Surfer Fotos vom Surfen

**Anke:** Ich merke gerade, dass mir die Surfer immer wieder aus dem Bild verschwinden, und dachte mir, dass ich es mir leicht mache und den Sportmodus einschalte – oder was ist daran die Schwierigkeit?

**Moderation Jürgen Stachlewitz:** Jetzt sind wir gespannt auf die Leichtathletik-Weltmeisterschaften in Kanada im Juli und wünschen Georgina und allen deutschen Sportlerinnen und Sportlern viel Glück und Erfolg! Anton Schneid bringt uns sicher wieder viele schöne Fotos mit. Wie ist das, wenn in Partnerschaften der eine Partner hörend und der andere gehörlos ist? Welche Erfahrungen machen dann beide miteinander? Schauen Sie sich das nächste Woche bei uns an! Für heute sage ich: Tschüss!

**Anton:** Es ist nicht damit getan, dass man einfach nur den Sportmodus einstellt. Du hast hier unterschiedliches Licht, mehrere Personen, die im Bild auftauchen. Der Sportmodus kann nicht alles alleine regeln, du musst schon manuell einstellen. Je nach Situation musst du die Geschwindigkeit und die Schärfentiefe einstellen. Erst dann bekommst du Superbilder! Tja, so ist das.

**Anke:** Oje!

Brunnen am Marienplatz – Wasser fotografieren

Fotos in der Kamera / Georgina fotografiert / Fotos vom Wasser

**Anke:** Deine Tochter hat an dem Fotokurs auch teilgenommen. Bist du zufrieden mit den Bildern oder erwartest du mehr von ihr?

**Anton:** Im Fotokurs mit MEINER Kamera – wohlgemerkt, MEINER Kamera – sind ihre Fotos wirklich nicht schlecht geworden. Sie sind schon recht gut, ja.... Ich hoffe, sie hat mein Foto-Gen mitbekommen! (schmunzelnd)  
Georgina beim 100 - Lauf in Berlin / Gratulation vom Papa

|                       |                                     |
|-----------------------|-------------------------------------|
| Bericht:              | Elke Marquardt                      |
| Moderation:           | Anke Klingemann                     |
| Kamera:               | Katharina Kandler,<br>Björn Förster |
| Schnitt:              | Monika Müller                       |
| Dolmetscher/Sprecher: | Rita Wangemann,<br>Holger Ruppert   |

Manuskripte können auf Wunsch zugemailt oder –gefaxt werden.

**Impressum:**

Bayerischer Rundfunk, 80300 München;  
Redaktion Geschichte und Gesellschaft / SEHEN STATT HÖREN  
Tel.: 089 / 3806 – 5808, Fax: 089 / 3806 – 7691,

E-MAIL: [sehenstatthoeren@br.de](mailto:sehenstatthoeren@br.de)  
Internet: [www.br.de/sehenstatthoeren](http://www.br.de/sehenstatthoeren)

**Redaktion:** Gerhard Schatzdorfer, Bayer. Rundfunk, © BR 2012 in Co-Produktion mit WDR  
**Herausgeber:** Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten – Selbsthilfe und Fachverbände e. V.  
Hollesenstr. 14, 24768 Rendsburg, Tel.: 04331/589750, Fax: 04331-589751  
**Einzel-Exemplar:** 1,46 Euro